

Das neue Buch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Sklave und seine Kette ...

Das neue Buch

FIAP-Photobuch 1962 der Fédération Internationale de l'Art Photographique. Format 23×29,5 cm. Umfang 124 Bildtafeln, 8 Seiten farbig. Text dreisprachig Ganzleinenband mit Goldprägung. Fr. 32.-.

Wie schön ist die Welt! Wie reich ist das Leben! – Solche Gedanken kommen einem unwillkürlich beim Betrachten des neuen FIAP-Jahrbuches, das von den Freunden der guten Photographie immer mit Sehnsucht erwartet wird. Es ist ein Zeitdokument in mehrfacher Hinsicht, zeigt es uns doch nicht nur, wie weit die Technik des Photographierens nachgerade fortgeschritten ist, sondern auch wie souverän sich der Mensch dieses technischen Mittels zu bedienen weiß. Geist, Phantasie und künstlerischer Sinn finden in den farbigen und schwarz-weiß Photographien ihren Niederschlag. Und weil die Bilder von Photographen aus 32 verschiedenen Ländern stammen, ist die Vielfalt der Sujets groß. Aus Chile blickt uns ein treuerherziges Kind mit klaren Augen an, aus Ungarn stammt das Bild des fliehenden Gestüts, aus Portugal das Porträt eines mißtrauisch blickenden, struppigen Alten, an Schweden erinnert der einsame Eisbär in überschnelter Wüste, an Vietnam die Lasten tragenden Frauen mit ihren großen Strohhüten. Die Reise durch die Welt geht weiter, führt uns im Zickzack von Deutschland nach Jugoslawien und macht uns anhand meisterlicher Aufnahmen mit Land und Leuten bekannt. Den aktiven Photographen sind die Angaben willkommen, die uns zu jedem Bild erklären, mit welcher Kamera und unter welchen technischen Bedingungen es entstanden ist. Daß der FIAP-Band auch drucktechnisch ein Spitzenprodukt ist, versteht sich von selbst – ein Grund mehr, das Photobuch ernsthaft und aufmerksam zu betrachten. Es wird allen Photographen und Leuten, die es werden wollen, viel Freude bereiten. (Verlag C. J. Bucher AG, Luzern.)

Dr. Hanns Spreng: Berufswahl 64 S., Taschenformat, mit Illustrationen, Fr. 6.50. (Verlag: Mensch und Arbeit, Zürich.)

Die Berufswahl gewinnt zusehends an Wichtigkeit. Der bekannte Psychologe Dr. Hanns Spreng, Leiter des Instituts für angewandte Psychologie in Bern, beleuchtet dieses Problem auf Grund seiner lebenslangen Erfahrungen in einer Art, die sowohl für den jungen Menschen selber wie für seine Eltern und Lehrmeister hilfreich ist. Den Weg ebnen – die gute Richtung schon zu Beginn wählen, damit der junge Mensch von Anfang an freudig in den Beruf hineinwachsen kann, – dies ist das Hauptanliegen des kundigen Verfassers. Den Eltern ist es eine willkommene Aufgabe, ihren Kindern darin beistehen zu können. Darum ist das Studium dieser gefälligen Broschüre empfehlenswert.



Junges Cabaret geht auf Reisen

Die Sache wäre die, in einem alten Auto während den nächsten Sommerferien die kleineren Städte der Ostschweiz unsicher zu machen, um zu beweisen, daß das heutige Cabaret selbst in der ach so wohlgestalteten Schweiz noch übergenug Themen findet, die nach einer Cabaret-Nummer geradezu schreien. Dazu brauchen wir allerdings noch junge

**Texter
Komponisten
Akteure**

**Bühnenbildner
Kulissenschieber
Automechaniker**

sowie weitere Idealisten, die sich gerne einmal kabarettistisch den Kropf leeren würden. Den Möglichkeiten sind (vorläufig) keine Grenzen gesetzt. Wer sich bei der untenstehenden Chiffre meldet, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben.

Chiff. 101, Inseratenabl. Nebelspalter, Rorschach

